

Public Eye Lifetime Award

Verena Mühlberger, Greenpeace Schweiz

Seit Beginn der Awards im Jahr 2005 haben 23 Firmen einen Public Eye Award bekommen und sind in der Hall of Shame verewigt. Nach 10 Preisverleihungen ziehen wir heute und vergeben den ultimativen Schmähpreis: den Public Eye Lifetime Award. Aus allen ehemaligen Gewinnern hat unsere Public Eye Awards Fachjury die Shortlist für diese letzte Online-Abstimmung zusammengestellt. Eine der sechs nominierten Firmen soll die zweifelhafte Ehre haben, für ihre unverantwortlichen Geschäftspraktiken gar ein weiteres Mal einen Public Eye Award entgegennehmen zu dürfen.

Für den Lifetime Award nominiert sind:

- **Walmart** erhielt 2005 den Public Eye Jury Award in der Kategorie Arbeitsrechte für die Missachtung von Menschen- und Arbeitsrechten entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Nun ist Walmart für den Lifetime Award nominiert, da der weltgrösste Einzelhändler mit seiner Tiefpreispolitik und seinen Billiglöhnen weltweit Menschen- und Arbeitsrechte mit Füssen tritt.
- **Dow Chemical** erhielt 2005 den Public Eye Jury Award in der Kategorie Menschenrechte für den Versuch, jede nur erdenkliche Lücke zu nutzen, um sich aus der Verantwortung für die Bhopal-Katastrophe zu stehlen. Nun ist Dow erneut nominiert, da das Unternehmen weiterhin jegliche Verantwortung für die Taten der Tochterfirma verweigert und stattdessen versucht, die öffentliche Empörung einfach auszusetzen.
- **Chevron** erhielt 2006 den Public Eye Jury Award in der Kategorie Umwelt für die Verschmutzung grosser Teile noch unberührten Urwalds im Norden Ecuadors. Nun ist Chevron für den Lifetime Award nominiert, da das Unternehmen nicht nur die Anstrengungen der Betroffenen gefährdet, sondern auch das Recht auf Wiedergutmachung jener Menschen unterminiert, deren Menschenrechte sie verletzt haben.
- **Glencore** erhielt 2008 den Public Eye Jury Award für ihre unverantwortlichen und intransparenten Geschäftspraktiken in Kolumbien. Nun ist Glencore erneut nominiert, da die weltweite Präsenz und Marktmacht des grössten diversifizierten Rohstoffhändlers in keinem Verhältnis zu den ungenügenden Bemühungen stehen, negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu verhindern.
- **Goldman Sachs:** 2013 erhielt Goldman Sachs den Public Eye Jury Award für ihren Beitrag an die Eurokrise. Nun ist Goldman Sachs für den Lifetime Award nominiert, da die Bank fortlaufend von Finanzkrisen profitiert, die sie selbst mitverursacht hat und durch ihre Geschäftspraktiken zudem zur Schwächung der Demokratie beiträgt.
- **Gazprom** erhielt 2014 den Public Eye People's Award für ihre Pläne, in der Arktis nach Öl zu bohren. Nun ist das Unternehmen erneut nominiert, da Gazprom in ihren Geschäftsgebaren wenig Respekt für Mensch und Umwelt zeigt und dies für die lokalen Gemeinschaften, die Arktis sowie den ganzen Planeten das Schlimmste befürchten lässt.

Fast 64'000 Personen haben abgestimmt und entschieden: Der ultimative Schmähpreis, der Public Eye Lifetime Award geht an: **Chevron**

- Bis heute weist das Unternehmen jegliche Verantwortung für eine der wohl schlimmsten Umweltkatastrophen überhaupt von sich. Trotz eines mehr als zwanzig Jahre dauernden Rechtsstreits konnte sich Chevron bis anhin jeglicher Bestrafung entziehen. Der Chevron-Fall zeigt auf, wie transnationale Unternehmen nicht nur die Anstrengungen der Betroffenen gefährden, sondern auch das Recht auf Wiedergutmachung jener Menschen untergraben, deren Menschenrechte durch transnationale Unternehmen verletzt werden.